



Neue Bücher zum Thema Unternehmenskultur Innovation

Will ein Unternehmen heutzutage seine Stellung am Markt sichern oder ausbauen, muss es innovativ sein. Doch wie lässt sich eine Kultur der Innovation in einem Unternehmen etablieren? Was für eine Rolle spielen die Kunden dabei? Und warum kann es hilfreich sein, disruptiv zu denken? Antworten auf diese Fragen liefern vier neue Bücher zum Thema Unternehmenskultur Innovation.



Christoph Burkhardt: Denkfehler Innovation. 152 Seiten, Springer, Wiesbaden 2017, 37,99 Euro.

Testgelesen von Marion Badenhop

Dieses Buch bietet kognitionswissenschaftliche Hintergründe zum Thema Ideenfindung, Innovation und Fortschritt. Der Autor offeriert interessant argumentierte Theorie- und Praxisstudien. Dabei ist das Buch keine Anleitung zum systematischen Innovations- oder Prozessmanagement, sondern es beschäftigt sich mit der Frage nach den Mechanismen, Gesetzen und Regeln, denen Innovationen unterliegen, insbesondere in der zunehmenden Unvorhersagbarkeit der VUKA-Welt. Fortschritt ist nach Christoph Burkhardts Überzeugung nur bedingt beeinflussbar. Er

passiert aufgrund von Ideen und Innovationen, deren Wert für den Menschen erst evolutionär, also im Laufe der Zeit, deutlich wird. Die Aufgabe von Fortschritt sei es, uns so gut wie möglich an den Status Quo unserer Zeit, in der die Beschleunigung immer weiter zunimmt, anzupassen. Als Beispiele hierfür dienen das Smartphone sowie die Geschäftsideen von Uber et al. Wie dieses Anpassen in unserem Denken und in der sozialen Interaktion passiert, zeigt das Buch auf. Dabei schwingt immer eine Herausforderung mit: Wer und was in welcher Weise Einfluss auf Fortschritt hat, ist in der VUKA-Welt nicht mehr auszumachen. Diese Komplexität ist für den Menschen ein Dilemma: Sie nimmt zu, unser Bedürfnis aber, zu kontrollieren und vorherzusagen, nimmt nicht ab. Dem Menschen bleibt laut Burkhardt nur, den Glauben an die eine universelle Wahrheit aufzugeben.

Die
Testleser



Marion Badenhop

Marion Badenhop berät und coacht seit 20 Jahren Top-Manager bei der Gestaltung ihrer Veränderungs- und Innovationsprozesse im Unternehmen und damit auch bei der Implementierung von Führung 4.0. Kontakt: www.m-b-consulting.de



Hans Schwede

Hans Schwede arbeitet bei der Akademie für Führungskräfte der Wirtschaft GmbH im offenen Seminarbereich als Produktmanager. Er betreut die Themenfelder Management, Strategie und Unternehmensentwicklung, Vertrieb und Marketing sowie Projektmanagement. Kontakt: www.die-akademie.de



Uwe Weinreich

Uwe Weinreich ist seit über 25 Jahren als Strategieberater und Management-Coach für den B2B-Sektor tätig. Er berät und unterstützt Teams und Führungskräfte bei Innovationsprojekten und Digitaler Transformation. Dabei hat er sich auf agile Methoden spezialisiert. www.coobeya.net



Sabine Wittig

Sabine Wittig ist selbstständige Beraterin. Ihr Schwerpunktthema: „Kunden & Prozesse“. Sie unterstützt länderübergreifend Entscheider aus der Wirtschaft sowohl in der Strategieentwicklung als auch in der -umsetzung. Kontakt: www.sabinewittig.fr



Bernhard von Mutius: Disruptive Thinking. 232 Seiten, Gabal, Offenbach 2017, 29,90 Euro.

Testgelesen von Hans Schwede

Bernhard von Mutius beschäftigt sich in seinem Buch „Disruptive Thinking“ mit der Frage, ob eine kreative Revolution in Wirtschaft und Gesellschaft notwendig ist. Das Buch richtet sich an Personen, die sich mit dem Thema Disruptive Thinking, also mit dem Denken in Umbrüchen und nichtlinearen Entwicklungen, beschäftigen (wollen) und überlegen, welche Gestaltungsmöglichkeiten, Freiheitsgrade aber auch Spannungsfelder und Widersprüche dabei auftreten können und wie man diesen begegnen kann. Das kurzweilig geschriebene Buch gliedert die künftigen disruptiven Entwicklungen und Innovationen in drei Kapitel. Zunächst liegt der Fokus auf dem Wirtschaftskontext und den jeweiligen Märkten und auf der Frage, wie die Strategie- und Innovationsarbeit der Unternehmen gezielt ausgerichtet werden kann. Das zweite Kapitel beschäftigt sich mit Organisationen und Formen künftiger Zusammenarbeit. Das letzte Kapitel befasst sich mit dem Thema, wie Menschen und Maschinen zukünftig zusammenarbeiten werden. Das Buch liefert zahlreiche Praxisbeispiele, die die einzelnen Aussagen weiter untermauern und zum Nachdenken anregen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass von Mutius die Disruption nicht nur auf die technologischen Aspekte reduziert, sondern sie als Bestandteil einer kreativen bzw. sozialen Revolution ansieht.



Hartmut Neckel: Toolbox Ideenmanagement. 173 Seiten, Schäffer-Poeschel, Stuttgart 2018, 39,95 Euro.

Testgelesen von Uwe Weinreich

Hartmut Neckel liefert mit seiner „Toolbox Ideenmanagement“ einen Praxisleitfaden zum Aufbau eines Ideenmanagements im Unternehmen. Beginnend mit den Grundlagen führt er zum Management von Ideen – von der Entstehung bis zur Umsetzung und Weiterentwicklung. Anschließend gibt er eine Anleitung dafür, wie Ideenmanagement in Unternehmen eingeführt und weiterentwickelt werden kann. Auch typische Hemmnisse und Probleme sowie Lösungsmöglichkeiten zeigt Neckel auf. Die Systematik des dargestellten Ideenmana-

gements erinnert an die Logik integrierter Prozessmanagementsysteme. Daher ist das Buch für Prozessmanager, die bereits mit dieser Logik vertraut sind und mit etablierten Managementsystemen (z.B. im Rahmen von Qualitätsmanagement) arbeiten, besonders interessant. Aber auch Trainer, Führungskräfte und Berater finden einige Impulse. Es werden vielfältige Anleitungen und Vorlagen geliefert, die leicht an eigene Bedürfnisse angepasst werden können. Der Leser erhält so einen Leitfaden, der ihn dabei unterstützt, einen Ideenmanagementprozess einzuführen. Neuere, agile Ansätze zur Förderung der Kreativität von Mitarbeitern werden nicht dargestellt. Wer mit modernen Innovationsmethoden vertraut ist, wird Trial and Error, iteratives Vorgehen und Lernen aus Fehlern vermissen.



Karlheinz Venter, Kerstin Friedrich: Spinnoation. 245 Seiten, Vahlen, München 2017, 29,99 Euro.

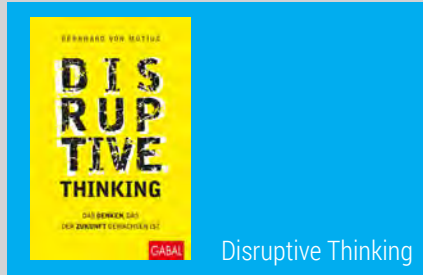
Testgelesen von Sabine Wittig

Das Buch bietet einen Fahrplan im Dschungel der Theorien zur Transformation der Arbeitswelt 4.0 auf Basis der Engpassorientierten Strategie (EKS) nach Wolfgang Mewes. Strategiemethode „Spinnoation“ nennen die Autoren diesen Fahrplan. Die Ausgangsthese: Kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern nutzen noch zu selten praxistaugliche, strukturierte Prozesse zur Weiterentwicklung, Überprüfung oder auch Neuausrichtung ihres Geschäfts. Es gilt, die üblichen Fallstricke zu berücksichtigen, um im Markt erfolgreich zu bestehen. Ein oft brachliegender Erfolgsfaktor ist den Autoren zufolge die aktive Beteiligung der Mitarbeiter. Wie dieses Potenzial genutzt werden kann, wird dem Leser anschaulich über den gesamten Prozess beschrieben. Ein weiterer Schwerpunkt: Der Kundennutzen – was braucht der Kunde tatsächlich, und was ist er bereit, dafür zu zahlen? Die Autoren liefern drei Unternehmensbeispiele, anhand derer sich die vorgestellten Methoden und Werkzeuge in der praktischen Anwendung nachvollziehen lassen: Eine Managementberatung, ein Hersteller medizinischer Geräte sowie eine familiengeführte Druckerei. In allen kommt der Spinnoations-Strategieprozess zum Tragen. Das Autorenteam liefert eine echte Schritt-für-Schritt-Anleitung mit Blick fürs Detail.

Die Beurteilungen im Einzelnen finden Sie auf der nächsten Seite.



Denkfehler Innovation



Disruptive Thinking



Toolbox Ideenmanagement

Informationsdichte

Das Buch ist interessant von Beginn an. Es ist ohne Redundanzen formuliert und mit Beispielen aus Organisationen sowie Innovationsfragestellungen angereichert. Die Informationsdichte ist sehr hoch, da es sich um eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema handelt.



Der Leser wird auf insgesamt 231 Seiten angemessen informiert. Die Inhalte wiederholen sich nicht unnötigerweise.



Das Buch stellt die Thematik angemessen kompakt und umfassend dar. Auf künstliche Aufblähung wird verzichtet. Lesern, die noch nicht mit Prozessmanagement vertraut sind, könnten ausführlichere Fallbeispiele eventuell helfen. Schade ist auch, dass zumindest Querverweise auf aktuelle, agile Innovationsverfahren fehlen. Für erfahrene Prozessmanager ist die Darstellungsweise jedoch absolut passend.



Visuelle Gestaltung

Die Zusammenfassungen zu Beginn eines jeden Kapitels sind sichtbar abgehoben. Leider bietet das Layout inkl. Satzspiegel darüber hinaus wenig Übersichtlichkeit. Die verwendeten Grafiken und Tabellen unterstützen zwar das inhaltliche Verständnis, aber ihre Anzahl ist für meinen Geschmack zu gering. Der Text dominiert deutlich, dadurch lässt die Leserfreundlichkeit zu wünschen übrig.



Das Buch fühlt sich wertig und sehr ansprechend an. Das Layout und die Typographie verleihen der Lektüre eine angenehme Leichte. Zahlreiche Grafiken am Ende der Kapitel laden dazu ein, das Gelesene zu reflektieren. Die eine oder andere Grafik kann zudem als Tool in der Praxis eingesetzt werden. Durch die App „PageGo“ kann das Buch auch mobil weiter gelesen werden. Für Pendler ist das sehr hilfreich.



Das Werk lebt überwiegend vom Text. Insgesamt 55 Abbildungen in Graustufen, Checklisten, Fragestellungen und Vorlagen machen die Inhalte auf leicht nachzuvollziehende Weise greifbar und geben konkrete Arbeitshilfen. Die Gestaltung ist schlicht und bietet insgesamt keine Überraschungen, sondern orientiert sich an klassischen Sachbüchern.



Struktur/ Gliederung

Die Kapitel passen zwar immer zusammen, bauen jedoch nicht unbedingt aufeinander auf. Das ist ein bisschen schade. Die Sinnhaftigkeit der Inhalte in Kombination mit dem Inhaltsversprechen ist gegeben. Zusammenfassungen am Anfang jedes Kapitels vermitteln einen ersten Eindruck, worum es im Folgenden geht. So sind ein schnelles Querlesen und ein punktueller Einstieg bei besonderem Interesse möglich.



Das Buch besteht aus drei Hauptkapiteln. Der Leser wird gut durch das Buch geführt. Die Gliederung ist nachvollziehbar und verständlich. Ein Querlesen ist möglich. Für das gezielte Lesen einzelner Kapitel hätte ich mir persönlich ein ausführlicheres Inhaltsverzeichnis gewünscht. Das Suchen nach einzelnen Begriffen bzw. Themen wird durch das Register am Ende des Buches erleichtert.



Die Gliederung ist stringent und feingliedrig, so dass es leicht fällt, schnell einzelne Inhalte zu finden. Innerhalb einzelner Kapitel verwendet der Autor Aufzählungslisten. Das unterstützt schnelles Lesen und Orientieren. Der Aufbau ist durchgehend logisch und leicht nachzuvollziehen. Auch Leser, die nur einzelne Aspekte suchen oder Querlesen wollen, werden fündig.



Verständlichkeit

Ein Vorwissen und besonders ein gesellschaftliches Interesse an New Work und am Umgang mit Innovationsmanagement in Unternehmen sind hilfreich für das Verständnis. Lange Sätze und der akademische Schreibstil verlangen dem Leser eine hohe Konzentration ab. Teilweise mindert dies die Lust am Weiterlesen. Das ist schade, weil die inhaltlichen Aspekte teilweise große theoretische Relevanz haben.



Die Sprache ist klar, verständlich und ansprechend. Ein Glossar ist nicht vorhanden, jedoch werden Fachtermini in jeweiligen Kontext erläutert. Komplexe Inhalte werden anhand von zahlreichen Praxisbeispielen veranschaulicht. Das Thema wird eindrücklich vermittelt. Das Buch lässt sich leicht an einem Stück lesen.



Der Autor ist promovierter Physiker. Das merkt man an seinem Sprachstil. Er verwendet z.B. häufig substantivische Konstruktionen, die dem Text einen etwas angestaubten Charakter geben. Beispiel: „Im Hinblick auf den Nutzen interessiert vor allem die rechenbare Einsparung“. Ansonsten sind die Sätze meistens kurz und klar. Das macht es leicht, den Inhalt zu verstehen.



Eignung

Ein Buch für Unternehmenslenker und Strategen sowie für alle, die sich auch philosophisch mit der Frage beschäftigen wollen, welchen Mechanismen Innovationen und Fortschritt unterliegen. Damit sollte es von Beratern und Trainern gelesen werden, die sich für die wissenschaftlichen Hintergründe ihrer Themen interessieren. Ein Praktiker benötigt dieses Buch nicht.

Dieses unterhaltsame Lesebuch eignet sich sowohl für Anfänger als auch Experten, die gerne weiter- bzw. anders denken (wollen). Vorwissen ist nicht erforderlich, kann aber hilfreich sein, um Themen wie Design Thinking, Scrum und KI komplett zu durchdringen. Es ist für Führungskräfte, Personaler, Berater und Trainer gut geeignet, da sich das Buch auf verschiedenen Wegen dem Thema Disruption nähert.

Neckels Toolbox ist ein Praxishandbuch im besten Sinne mit einer Vielzahl von Arbeitshilfen. Geübte Prozessmanager werden in die Lage versetzt, selbst ein Ideenmanagement einzuführen. Für Führungskräfte und Mitarbeiter, die wenig Erfahrung mit Managementsystemen haben, ist der Nutzen deutlich geringer. Insbesondere für wissensbasierte und per se auf Kreativität aufgebaute Unternehmen fehlen neuere, oftmals geeignetere Methoden.

Relevanz

Dieses Buch ist eine exzellente Reflexionsgrundlage zum Thema. Die Inhalte inspirieren zu neuen Sichtweisen. Für die Praxis des Innovationsmanagements wird es jedoch nicht benötigt.



„Disruptive Thinking“ hat ausreichend Potenzial, um Standardliteratur zu werden. Von Mutius nimmt der Leser mit auf eine spannende Reise, die aufzeigt, wie wir die zukünftigen Veränderungen und Umbrüche in unserem Denken und Handeln miteinander verbinden und wie wir mit Spannungsfeldern und Widersprüchen umgehen können. Für mich ist es ein absolutes „Must-read-Book“.



Für Mitarbeiter, die sich mit Prozessen beschäftigen, kann das Buch ein wertvoller Begleiter beim Aufbau eines klassischen Ideenmanagements sein. Die Inhalte sind gut und praxisorientiert aufbereitet. Das täuscht aber nicht darüber hinweg, dass es sich um Bekanntes handelt. Moderne Tools oder Abgrenzungen zu neuen Methoden wie z.B. Design Thinking, Google Sprints o.ä. bringt das Buch nicht.





Spinnovation

Mögen Umfang und Detaillierungsgrad auf den ersten Blick verschrecken, so sind sie dem Thema in der Praxis doch angemessen. Der Leser hat die Möglichkeit, je nach seinem individuellen Bedarf, das für ihn relevante herauszufiltern.



Informationsdichte

Das Buch erscheint im Softcover, allerdings im Großformat. Das erschwert die Handhabung ein wenig. Das beschichtete Papier erlaubt intensives Durchblättern. Das Buch hat ein ansprechendes Layout mit farbigen Illustrationen und einer Vielzahl an Schaubildern, Checklisten und Ablaufplänen. Die konsequente Visualisierung der jeweiligen Strategiephase auf allen Seiten macht die Orientierung leicht nachvollziehbar.



Visuelle Gestaltung

Zu Beginn werden ausführlich alle Phasen und Prozessschritte in einer Gesamtübersicht erläutert. Die Besonderheit liegt in ihrer variablen Anwendung. Jedes Unternehmen besitzt seine individuellen Strukturen und Besonderheiten. Was das eine überfrachten kann, mag für das andere genau der erforderliche Umfang sein. Die Autoren haben das schon bei der Gebrauchsanleitung berücksichtigt.



Struktur/Gliederung

Der Ton ist locker und vor allem – wie die Autoren betonen – frei von jeglichem „Berater-Bullshit“. Schaubilder und Arbeitsvorlagen stehen als Download auf einer Webseite zur Verfügung. Der Clou: Vieles ist sowohl als DIN A 4 als auch als Flipchart-Vorlage vorhanden. Zahlreiche Fußnoten liefern vertiefende Hinweise. Ein umfangreiches Glossar befindet sich im Anhang und ist ebenfalls digital abrufbar.



Verständlichkeit

Ein Buch für „Macher im Mittelstand“ – Unternehmer, Berater, Trainer, und Coaches. Der Leser wird mit auf die intensive Reise einer kompletten Strategieentwicklung genommen. Da es für eine erfolgreiche Anwendung und Umsetzung vor allem auf das Zusammenspiel von Mitarbeitern und Führungskräften ankommt, ist ein Grundwissen in systemischer Organisationsentwicklung hilfreich.

Eignung

Die Autoren verknüpfen effiziente Strategieentwicklung mit konsequenter Ausrichtung am Kunden und der aktiven Einbeziehung des in vielen Unternehmen ungenutzten Mitarbeiterpotenzials. Der gesamte Ablauf basiert auf einer spielerischen Umsetzung und erfordert daher eine bewusste Prozesssteuerung durch z.B. einen Coach. Ein Buch aus der Praxis für die Praxis und ein Plädoyer für vernetztes Denken.



Relevanz